Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Fünf ganz neue Lieder

Das Fünfte

Spiegel, Johann Jakob

1866

urn:nbn:de:gbv:45:1-1399419

Visual Library

7. O, Regiment, mein Vaterland, Komm her und reich mir deine Hand, und mit den Worten: ach Marie, Mein Regiment verlaß ich nie.

Das Vierte.

Der schöne Meyer.

Ich bin im deutschen Vaterland der schöne Meyer nur genannt, laß ich mich auf der Straße sehn, bleibt Alt und Jung verwundert stehn und ruft: ei seht den schönen Mann, ob's wohl was schönres geben kann, die röm'sche Nas', das Aug' voll Feuer; das ist, das ist, das ist der schöne Meyer! :,:

Im Theater im gesperrten Sitz passirt mir jüngst ein dummer Witz, ich ruf' den Davison heraus, Schreie „bravo", daß erbebt das Haus. Da schreit hoch von der Gallerie ein vierzehnjährig Pechgenie: „Man kennt ihn schon, den Bravoschreier, das ist ꝛc.

Das Reiten das ist mein' Passion, als Reiter bin bekannt ich schon, denn steig' ich nur einmal auf's Pferd, gleich ringsumher man rufen hört: Macht Platz ihr Leut' und hütet euch, ein Unglück ist geschehen leicht, kennt' ihr das Roß voll Muth und Feuer: das ist das ist ꝛc.

Jüngst spannten wir die Pferde aus und fuhren die Jenny Lind nach Haus, mein Freund, der Saul war auch dabei und Prudlewitz und Levi Mai. Da schrie ein Bub so laut er kann: Ach seht nur die vier Esel an, der erste der da zieht ungeheuer, das ist, das ist ꝛc.

Als Harlequin ging ich einmal wohin auf einen Maskenball, die schwarze Larve im Gesicht, fest überzeugt, man kennt mich nicht. Kaum tret' ich ein, so ruft man aus: die röm'sche Nase gukt heraus! der Hanswurst ist, ich schwör es theuer, es ist, es ist ꝛc.

O, Pepita, o, Pepita, Meyer ist dir immer nah, ob du in Hamburg oder Wien, es zieht das Herz mich zu dir hin. Und sterb' ich, so gedenke mein, hier ruht, schreib' auf den Leichenstein, Pepita's bis zum Tode Getreuer! Hier ruht, hier ruht, hier ruht der schöne Meyer!

Das Fünfte.

1. Der beste Stand auf Erden, Ist der Soldatenstand, Für kleine Dienstbeschwerden, Giebt's Freuden

Landesbibliothek Oldenburg

allerhand. Wir leben ohne Sorgen, Wir leben ohne Noth; Wir brauchen nicht zu borgen, Bei Löhnung Fleisch und Brod. Wir brauchen nicht zu borgen, Bei Löhnung Fleisch und Brod.

2. Schön blitzen die Gewehre, Hell klingt der Ladestock; Und des Soldaten Ehre, liegt schon im Ehrenrock. Wir sind des Thrones Stützen, Des Vaterlandes Ruhm; Und wir allein beschützen des Bürgers Eigenthum. :,:

3. Die Fahnen in der Mitte, Wenn sie so wolkig wehn, Wenn im geschwinden Schritte Wir hin zum Kampfplatz gehn: Dann strömt die frohe Menge, Um uns zu sehn herbei; Die Straßen werden enge, Das Herz wird doppelt frei. :,:

4. Und ziehen wir zum Streite Hinaus in's offne Feld; Stehn wir wie brave Leute, Uns keine Furcht befällt. Wir schützen unsre Fahnen, Des Kriegers höchsten Schatz, Und wissen uns zu bahnen, Den Weg zum Siegesplatz. :,:

5. Hurrah Soldatenleben, dem gleicht nichts auf der Welt, Nach Langensalza zogen wir kampfbereit ins Feld; Da sausten die Granaten und manche Kugel fiel, Hurrah wir sind Soldaten, Ziehn muthig ins Gewühl.

6. Der König und der Kronprinz, Sie leben hoch, Hurrah! Wir sind Hannoveraner Und stehen muthig da. Die edlen Rosse schäumen, als wüßten sie was's gilt, Und mit dem Reiter bäumen sie durch die Feinde wild.

7. Hurrah, Hurrah zum Streite, es gilt dem guten Recht, Ein Hoch dem Vaterlande, der Feigling bleibt ein Knecht. Seht wie die Kugeln fliegen, Kameraden habet Acht, Hannovers Fahnen siegen, das Roß gewann die Schlacht. :,:

8. Doch als die Schlacht geschlagen, die unser Heer gewann, Da rückt am andern Tage fünffache Macht heran, Da senkten sich die Fahnen, Nichts half noch Gegenwehr, O, Söhne tapfrer Ahnen, wie war das Herz so schwer. :,:

9. Im kühlen Ehrengrabe, liegt nun manch' braver Sohn, Und Bräut und Eltern trauern, An dem verwaisten Thron, Das Vaterland verloren, verloren Gut und Blut, O Mensch von Staub geboren, wer giebt dem Herzen Muth! :,:

Druck bei J. J. Spiegel Wtw. in Hannover.

No. 103.

423.

Sechs schöne neue Lieder.



Das Erste.

Der Schnurr muß Euch erst wachsen.

Das Zweite.

Der Vater ist im Kriege.

Das Dritte.

Der gute Ton.

Das Vierte.

Die Wacht am Rhein.

Das Fünfte.

Landwehrmannsbrief.

Das Sechste.

Die Liebe.

Herausgegeben und im Selbst-Verlag

von Hermann Müller's Buchdruckerei in Berlin.

Landesbibliothek Oldenburg